



Tim Wook
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Tim Wook, MdL – Hannah-Arendt-Platz 1 – 30159 Hannover

An die
SPD-Mitglieder im Wahlkreis 30
Sowie interessierte Nicht-Mitglieder
per E-Mail

Niedersächsischer Landtag
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon: +49 151 59116328
tim.wook@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro
Alt Godshorn 63
30855 Langenhagen
Telefon: +49 151 59116328
kontakt@tim-wook.de

24.01.2023

Bericht aus dem Landtag: 2023 beginnt mit einem Neustart!

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,**

auch wenn es nach dem Knigge nicht mehr erlaubt ist, möchte ich Euch dennoch nochmal hier ein schönes neues Jahr wünschen. Ich hoffe ihr seid alle gut reingekommen und hattet einen guten Start. Auf Landesebene kann man von einem regelrechten Neustart in das Jahr 2023 sprechen. Die neue Landesregierung ist keine 100 Tage alt und schon rücken die Stühle und es gibt gravierende Änderungen. Unser langjähriger und weit geschätzter Innenminister Boris Pistorius wurde von Bundeskanzler Olaf Scholz zum neuen Verteidigungsminister ernannt. Damit geht uns in Niedersachsen eine wichtige Stütze und ein Garant für Sicherheit mit Sachverstand verloren.

Auch wenn er uns in Niedersachsen sehr fehlen wird, bin ich mir sicher, dass er seinen neuen Aufgaben mehr als gewachsen ist. Und genau jemanden wie Boris brauchen wir derzeit im Verteidigungsministerium.

Mit diesem Wechsel löste er auch eine Rochade innerhalb der Niedersächsischen Landesregierung aus: sein Amt wird von Daniela Behrens, unserer ehemalige Sozial- und Gesundheitsministerin, übernommen. Stephan Weil sagte über sie, dass sie während der Pandemie eine der schwierigsten politischen Aufgaben geschultert und „von der ersten Woche



an überzeugt“ habe, worin man ihm meiner Meinung nach nur zustimmen kann! Damit setzen wir als SPD ein starkes Signal, stellen wir doch die erste weibliche Innenministerin in Niedersachsen und ich bin mir sicher, dass Daniela Behrens das gut machen wird.

Als Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung folgt ihr Andreas Philippi nach, der bisher den Wahlkreis Göttingen im Bundestag vertrat. Über die Herausforderungen seines neuen Amtes sagte er: „Als Arzt weiß ich um die großen Aufgaben, die es mit sich bringt, gute Rahmenbedingungen im Gesundheitsbereich für Menschen jeden Alters, als Patient und Patientin oder als Beschäftigte, ob auf dem Land oder in der Stadt lebend, zu schaffen.“ Auch hier bin ich mir sicher, dass unser Landesvater die richtige Wahl für den vakanten Ministerposten getroffen hat!

Das im vorherigen Absatz genannte Stichwort Bundestag, und die damit verbundene Bundespolitik, ist auch ein schöner Aufhänger, um euch von meiner ersten kleinen „Auslandsreise“ im Zuge dieser noch jungen Legislaturperiode zu berichten, die mich nach Berlin führte. Dort fand die Klausurtagung des Europaausschusses statt, was für mich als neuen Abgeordneten sehr spannend war. Ich habe mich über den guten Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen, sowie die vielen neuen Eindrücke, die ich dabei erlangen konnte, sehr gefreut.

Ein Thema, welches wohl insbesondere in den Kommunen Burgwedel und Isernhagen über die letzten Monate viele Menschen beschäftigt hat, ist der Trassenneubau mit einer Variante durch Burgwedel & Isernhagen. Es geht um die Möglichkeit eines Bahntrassenneubaus auf der Strecke von Hannover nach Hamburg. Für mehr Details zu den Hintergründen möchte ich hier gerne auf meine beiden vorhergegangenen Berichte aus dem Landtag hinweisen. Hier soll der Fokus auf dem kommunalen Engagement liegen, welches von der Bürgerinitiative „Raumwiderstand“ ausgeht. Diese lud am 14. Januar zu einem Trassenfeuer ein, bei welchem gegen den Neubau demonstriert wurde. Auch ging es dabei um den Dialog zwischen Politikerinnen und Politikern und Menschen vor Ort. Eine Einladung also, der Rebecca Schamber als zuständige SPD-Bundestagsabgeordnete und ich als Vertreter im Landtag gerne Folge leisteten.



Prinzipiell spricht, gerade mit Hinblick auf die in ihrer Wichtigkeit oft betonte Verkehrswende, nichts gegen den Ausbau der Bahninfrastruktur, ganz im Gegenteil. Wir brauchen ohne jede Frage mehr Schienen, damit die Mobilitätswende gelingen kann.

Allerdings kann und darf es nicht sein, dass bereits mit den Bürgerinnen und Bürgern getroffene konzeptuelle Vereinbarungen für null und nichtig erklärt werden und eine geplante Neubaustrecke mitten durch Vorgärten, schützenswerte Moore und bestehende Firmen führen soll! Vor allem dann nicht, wenn der simple Ausbau der bereits bestehenden Bahntrassen den selben Erfolg verspricht. Mit dem mühsam erarbeiteten Kompromiss „Optimiertes Alpha E Plus Bremen“, sprich dem Ausbau bereits bestehender Schienenstränge, hat die Niedersächsische Landesregierung sich nicht nur bereits festgelegt, sondern diese Entscheidung sogar in ihrem Koalitionsvertrag verankert. Streckenausbau für eine schnelle Verkehrswende statt Neubaustrecke mit Belastung der Umwelt und Bevölkerung.

Nun liegt der Ball im Feld des Bundes, die Anforderungen der Anwohnerinnen und Anwohner, Bürgerinitiativen und Umweltverbände auch ernst zu nehmen. Denn nur eine Verkehrswende, die alle mitnimmt, kann auch eine echte Wende sein. Und die brauchen wir!

Als letzten, mir persönlich jedoch sehr wichtigen Punkt aus diesem Monat möchte ich hier noch von einem Praktikum berichten, das ich im Rahmen meiner Aktionsreihe „Tim packt an“ am 23. Januar bei den Johannitern in Langenhagen absolvieren konnte – Voller Einsatz im Rettungswagen!

„Tim packt an“ habe ich im Mai 2022 im Wahlkampf gestartet, da es mir wirklich am Herzen liegt, nah an den Menschen im Wahlkreis zu sein. Als Landtagsabgeordneter möchte ich Kümmerer vor Ort sein, der die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt. Das gelingt nur, wenn man Probleme aktiv anpackt und die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen kennenlernt. Zwar bin ich stets mit den Menschen im Gespräch, aber oft reicht es nicht, nur zuzuhören. Man muss mittendrin sein, um die Probleme auch wahrnehmen zu können. Aus diesem Grund möchte ich die Reihe „Tim packt an“ bei der ich in verschiedene Berufe schlüpfte auch in meiner neuen Funktion als Abgeordneter fortsetzen. Im Rahmen dieser Aktionsreihe arbeitete ich, neben vielen anderen Einrichtungen und Betrieben, schon in einer KiTa, einem Alten- und Pflegeheim und in einer Bäckerei.

Im Januar verschlug es mich also zu unseren Rettungskräften. Wählt man in Deutschland den Notruf, ist innerhalb von fünfzehn Minuten ein Rettungswagen vor Ort. Dies ist nur eine



der vielen Informationen, die ich im Rahmen meines Besuches bei den Johanniter in Langenhagen bekommen habe. Während ich ein Rettungs-Team begleitete, wurde mir einmal mehr bewusst, dass sowohl die Anforderungen als auch Erwartungen in diesem Job enorm hoch sind. Vor Ort müssen die Rettungskräfte schnell und präzise erste Hilfe leisten, die nicht selten über Leben und Tod entscheiden kann. Das erfordert nicht nur höchste Konzentration, sondern auch die Fähigkeit, sich schnell auf neue Situationen und Menschen einstellen zu können. Hut ab also vor der Leistung unserer Rettungskräfte und Danke an das Team der Johanniter für den spannenden Einblick! Umso mehr freut es mich, dass wir die Unterstützung und Sicherheit der Rettungskräfte im aktuellen Plenum im Landtag thematisieren. Denn nach den Silvesterausschreitungen auch in Niedersachsen gilt für uns als SPD klar: Helfende Hände schlägt man nicht, man dankt Ihnen.

Zum Schluss möchte ich noch auf meine Einladung zur Führung durch den niedersächsischen Landtag am 22. März um 15 Uhr hinweisen. Bei der rund zweistündigen Führung könnt ihr den Landtag hautnah erleben und das Plenum bei seiner Arbeit kennenlernen. Solltet ihr Interesse haben, meldet Euch gerne an. Ich freue mich auf Euch.

Mit herzlichen Grüßen

Tim Wook, MdL